

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 21

Rubrik: Die Freidenker-Bewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Freidenker-Bewegung.

Alle für den Text der folgenden Rubriken bestimmten, Deutsch Land und den Internationalen Bund betreffenden Zusendungen sind zu richten an C. Vogtherr, Dresden N. 34; soweit sie die Schweiz betreffen an P. F. Bonnet in Zürich II; Mutschellenstr. 111

Deutsches Freidenkertum und Freireligiöse Gemeinden.

Ehren-Tafel für im Kriege gefallene Befinnungsfreunde!

Breslau. Walther Tschirn, in Frankreich gefallen.

Hannover. Otto Rosche, am 1. Oktober im Lazarett in Namur seinen Wunden erlegen.

Rüdesheim. Karl Jung, am 28. August bei Sedan gefallen.

Frankfurt a. M. Dr. philos. Hans Mack, Unteroffizier, einziges Kind der lebenden Eltern, in Frankreich gefallen.

Chemnitz. Die freireligiöse Gemeinde in Verbindung mit dem humanistischen Volksbildungsverein von Chemnitz und Umgegend haben auch ihrerseits eine „Kriegshilfe“ eingerichtet, um die große Not ihrer Befinnungsfreunde einigermaßen zu lindern und ihren Kriegsteilnehmern kleine Erkenntlichkeiten zukommen zu lassen. — Not tut es aber auch, daß alle Befinnungsfreunde durch reiche Unterstützung dieses Unternehmens fördern und ihre Liebe zum Menschentum in die Tat umsetzen. — Gerade in der jetzigen Zeit ist es notwendig, den Versuchungen des Glaubenszwanges entgegen zu treten und nicht durch die „Not des Körpers“ den „Geist gefangen“ nehmen zu lassen. Gaben aller Art nimmt dankend entgegen Herr Rich. Köber, Chemnitz, Langestraße Nr. 24, Seitengebäude.

Der humanistische Volksbildungsverein von Chemnitz und Umgegend unterläßt es, für diesen Winter eine Veranstaltungskiste aufzustellen, um sich ganz der humanen Hilfeleistung zu widmen, er bittet jedoch seine Mitglieder und Freunde, ihm trotzdem treu zu bleiben und ihm die Mittel zu gewähren, seinem Wahlpruch: „Allezeit Verbreitung humaner Volksbildung!“ — stets gerecht zu werden! Der Verein ist nicht tot, er wirkt nur im Stillen!

Darmstadt. Freireligiöse Gemeinde. Anstelle des Herrn Dr. Herrn. Ehr., der zum Kriegsdienst einberufen ist, wurde Fräulein Käppler als Religionslehrerin von der Regierung bestätigt. Der Unterricht findet Samstags statt und zwar von 2 bis 3 Uhr für die Unterstufe und von 3 bis 5 Uhr für die Oberstufe.

Magdeburg. Freireligiöse Gemeinde. Unsere Gemeinde und die zu ihr gehörigen Vereine haben dem hiesigen Wohlfahrtsamt zur Unterstützung der Angehörigen der im Felde Stehenden einen Betrag von 170 Mark überwiesen. Von unserem Gesangsverein sind 18 Mitglieder zum Kriegsdienst eingezogen; die Übungsabende fallen selbstverständlich aus, jedoch finden an ihrer Stelle an den gleichen Abenden Zusammenkünfte der zurückgebliebenen Sänger statt. — Auch der Prediger unserer Gemeinde, Herr S. Köstlin, ist zum Kriegsdienst eingezogen. Zum Abhalten von Grabreden wird ihm wahrscheinlich Urlaub gewährt werden, solange er am Orte bleibt. Einige Tage nach seiner Einziehung erhielt er die erfreuliche Nachricht, daß ihm der Dr.-Titel verliehen wurde. Wir freuen uns mit unserem Prediger über diesen Erfolg und gratulieren ihm hierzu herzlich.

Am Freitag, den 9. Oktober starb ganz unerwartet unser früheres Vorstandsmitglied und früherer Kassierer Herr Karl Lees. Wir haben in dem Dahingeschiedenen ein tätiges Gemeindeglied verloren und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Nürnberg. Verbot des freireligiösen Unterrichts in Nürnberg. In einer Zeit, wo ein so großer Wert darauf gelegt wird, die Einigkeit des deutschen Volkes nach jeder Richtung hin zu dokumentieren, hat die mittel-

fränkische Kreisregierung es doch nicht unterlassen können, einen Erlaß in Kraft zu setzen, den die bayerische Staatsregierung kurz vor Ausbruch des Krieges trotz vielen Widerstandes auf fortgesetztes Drängen der Zentrumspartei erließ: Es handelt sich um den freireligiösen Moralunterricht in Nürnberg, der schon im Jahre 1867 von der Regierung selbst angeregt und 1870 von der Stadt Nürnberg eingerichtet wurde. Gegen diese Einrichtung führte die Zentrumspartei seit Jahren einen heftigen Kampf und erreichte endlich auch bei der derzeitigen Regierung, daß der Unterricht verboten und der Stadtgemeinde untersagt wurde, der freireligiösen Gemeinde weiterhin Unterrichtsräume zur Verfügung zu stellen und an den Lehrer der Gemeinde eine Vergütung für den Unterricht zu bezahlen. Die freireligiöse Gemeinde hatte gegen die Verfügung Einspruch erhoben und erklärt, daß sie eine strafrechtliche Antragsung der Sache herbeiführen werde. Der Magistrat hatte daraufhin angefragt, ob mit Rücksicht auf die genannte Eingabe darauf bestanden werde, daß der freireligiöse Sittenunterricht zwangsweise einzustellen sei. Darauf erklärte jetzt die Regierung, daß die Stadt alle Maßnahmen zu treffen habe, um die Verfügung des Staatsministeriums in Vollzug zu bringen; vor allem sei sofortige Vorsehung dahin zu treffen, daß die weitere Benutzung von Räumlichkeiten der Volksschule durch die freie Gemeinde unterbleibe und eine Vergütung an den Lehrer nicht mehr erfolge. Der Magistrat nahm die Entschliebung einfach zur Kenntnis, nachdem die Führer der sozialdemokratischen, freijüdischen und national-liberalen Fraktionen, sowie der demokratische Vertreter Erklärungen abgegeben hatten, in denen sie gegen diesen Schlag gegen die Gemisensfreiheit in einer Zeit, wo aller politische und konfessionelle Hader schweigt, protestieren.

Die Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion, die Treu abgab, schließt: „Namens meiner Parteigenossen, nicht nur im Magistrat, habe ich zu erklären, daß wir in dieser Maßnahme der bayerischen Staatsregierung nicht einen Akt unparteiischer Staatsverwaltung, sondern lediglich den Ausdruck der klerikalen und unduldsamen Gesinnung jener Männer und Hintermänner sehen, die heute die bayerischen Ministerien zu leiten haben.“

Nordhausen. Am 24. Oktober sollte der 100. Geburtstag C. D. Walzers gefeiert werden. Doch in Folge des Krieges ist von einer Saalfelder Abtand genommen worden. Dafür fanden Kranz-Niederlegungen am Walzer-Brunnen statt und tags drauf, am 25. Oktober, eine religiöse Feier im Kaiser Wilhelmpark.

Schönebeck. Unsere Gemeinde, die am 20. September zu einem Vortrag über „Krieg und Glauben“ im Versammlungsortal zahlreich erschienen war, faßte danach den Beschluß, in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier zu veranstalten, bei der die Kinder deren Väter im Krieg oder arbeitslos sind, beschenkt werden sollen. Die Summe der Spende soll erst später, nach Ermittlung der Anzahl der Bedürftigen, bewilligt werden.

Da unsere kleine Gemeinde nicht über große Mittel verfügt, bitten wir alle uns nahe Stehenden unsere gute Sache unterstützen zu wollen. Etwaige Zuwendungen sind an den Vorsteher der freireligiösen Vereinigung Schönebeck und Umgegend nach Gr. Salze, Wetschhausenstr. 10 oder an Wilh. Pritz in Schönebeck, Königstr. 16, zu richten.

Stettin. Die freireligiöse Gemeinde hielt am Donnerstag, den 22. Oktober eine Versammlung ab, in der der Vorsitzende Herr Kunze mitteilte, daß von den Mitgliedern 45, und zwar 39 verheiratete, die 84 Kinder unter 15 Jahren das heim ließen, und 6 unverheiratete zum Kriegsdienst eingezogen sind. Folgende Vorschläge des Vorstandes fanden Annahme: Die Mitglieder sind für die Dauer ihrer Einberufung beitragsfrei. Die Angehörigen der verheirateten Mitglieder erhalten zu Weihnachten eine Unterstützung von 10 Mk., für jedes Kind bis zu 15 Jahren noch 1 Mk. Die rückständigen Beiträge werden in Abzug gebracht. Den unverheirateten Mitgliedern sollen Liebesgaben, besonders Zigarren und Zigaretten, im Werte von 3 Mk. nachgeschickt werden. Für den „Roten Stern“ (eine freidenkerische Krankenpflege mit dem Sitz in München) wurden 100 Mk., für den hiesigen Bürgerhilfsklub 50 Mk. bewilligt. Der Vorsitzende berichtete dann noch über die Jubiläumsfeier des Bundespräsidenten Tschirn (Breslau), bei der Vogtherr in derselben Halle, in der sein Vater in den vierziger Jahren so oft zu der Gemeinde gesprochen hatte, die Bestrebe-

hielt. Ferner gedachte der Vorsitzende mit warmen Worten des schmerzlichen Verlustes, den die Familie Tschirn durch den Helmentod des jüngsten Sohnes erlitten hat. Die Versammlung beschloß noch, am dritten Weihnachtstage im „Volks- haus“ eine Weihnachtsfeier für die Kinder zu veranstalten. Während sonst nur die Kinder, die den Jugendunterricht besuchten, hieran teilnahmen, sollen diesmal auch die Kinder der einberufenen Mitglieder zugelassen werden.

Zittau. Auf Einladung der freireligiösen Gemeinde fand am letzten Sonntag ein Vortrag des Herrn E. Vogtherr-Dresden statt über das Thema: „Freigeistige Kriegspflichten“. Zu dem Vortrag waren auch viele Gäste und Gefinnungsfreunde aus der Umgegend erschienen. Der starke Besuch zeigte also, wie gerade jetzt dergleichen Vorträge einen vielseitigen Bedürfnis entsprechen. Der Vortrag selbst wurde mit allgemeinem Beifall gelohnt. Es kam u. a. auch eine der jetzt oft in gewissen Zeitungen eifrig verbreiteten frommen Kriegspredigten aus den Zittauer Nachrichten zur Sprache, in der von dem jetzt lahm gelegten „Frevler der Kirchenaustrittsbewegung“ die Rede war. Der Vortragende mußte darauf entsprechend zu antworten.

Am Sonntag den 22. November wird hier Herr Prediger Kreitmeyer-Dresden zur Totenfeier sprechen.

Internationales Freidenkertum.

Internationaler Freidenkerbund. Das Amtsblatt des Reichspostamts brachte eine Verfügung, nach der zunächst nur zwischen Deutschland und Brüssel gewöhnliche und eingeschriebene offene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere in deutscher und französischer Sprache, ferner Telegramme in offener Sprache zugelassen sind, und zwar nach Brüssel nur in deutscher, aus Brüssel in deutscher und französischer Sprache. Die Gebühren sind dieselben wie vor dem Kriege.

Hiernach konnten wir jetzt seit 3 Monaten zum ersten Mal wieder dem Sekretär des Internationalen Freidenkerbundes, Eugen Pins in Brüssel, 350, Chaussée de Voendal, die deutschen Freidenkerblätter übersenden.

Wien. Der österreichische „Freidenker“, unter Redaktion von Ludwig Witschel, wird nach kurzer Unterbrechung jetzt wieder regelmäßig erscheinen, freilich zunächst nur einmal monatlich in beschränktem Umfang. Das Weitererscheinen wird zutreffend begründet mit der Notwendigkeit, an das Blatt die Neuorganisation nach dem Kriege anknüpfen zu können. Sein Nichterscheinen würde einen großen Vorprung für die Gegner bedeuten. Bestellungen sind an Friedr. Haller, Wien XVI/1, Wernhardstr. 9, zu richten.

Versammlungs-Kalender.

Annaberg i. S. Verein „Globus“. Am ersten Sonnabend jedes Monats Vereinsversammlung und am dritten Sonnabend zwanglose Zusammenkunft, Restaurant „zur Pforte“ an der Reichpromenade.

Apolda. Freirelig. Gemeinde. Sonnabends nach dem 1. und 15. jeden Monats Zusammenkunft im Restaurant „Verein“.

Aue (b. Durlach). Freirelig. Gemeinde. Jugendunterricht zweimal im Monat. Dr. Karl Weiß.

Baden-Baden. Freidenkerverein. Vereinsabend am zweiten und letzten Samstag jedes Monats, „Café Liebig“, Neben- zimmer. Gefinnungsfreunde, die Baden-Baden besuchen, finden Anschluß bei den Herren Oskar Rapp, Garstenstr. 15, und J. Pinner, Langestr. 29.

Berlin I. Freirelig. Gemeinde. An jedem Sonntag, früh 11 Uhr, in der Schul-Aula Kl. Frankfurterstraße 6, Vortrag. — Die Vorlesungen für Jugendliche früh 9 Uhr in der Halle der Gemeinde Bappellallee 15/17, und in Neufölln, Idealpass., Hof pt.

Berlin II. (Humanistische Gemeinde.) Am Sonntag, den 1. und 15. November, abends 6 Uhr, in der Aula Niedervall- straße 12, Vortrag. Dr. Penzig.

Breslau. Freie Religionsgemeinde. Jeden Sonntag (während des Krieges) früh 9 1/2 Uhr, Erlaung, Grünstr. 14/16. G. Tschirn. Jeden zweiten Mittwoch im Monat Aeltestenstzung. Jeden vierten Mittwoch im Monat Gemeindeversammlung. — Am ersten und dritten Dienstag jedes Monats Sitzung des Vereins „Freier Gedanke“. Vereinslokal: Brauerei-Ausschank „Alter Weinstock“, Poststr. 3.

Chemnitz. Deutsch-luth. Gemeinde. Josephinenplatz 9. Sonntags den 15. Novbr., vorm. 9 1/2 Uhr, Erlaung. J. Kreitmeyer.

Chemnitz. Human. Volksbildungs-Verein. Die Bibliothek in der Binde ist an jedem ersten Sonntag im Monat vorm. von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Cottbus. Freirelig. Gemeinde. Monats-Versammlung abends 8 Uhr, im Restaurant zum Ring, am Markt, an jedem zweiten Freitag im Monat.

Crefeld. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ersten Sonntag im Monat, abends 7 Uhr im Vereinslokal Volkshaus, Ede Breite Straße und Stephanstraße und jeden dritten Sonntag im Monat abends 5 Uhr im Dürerheim. Gäste willkommen.

Danzig. Freirelig. Gemeinde.

Darmstadt. (Freirel. Gemeinde.) Jugendunterricht der Ober- gruppe Samstags 3-5, der Untergruppe Samstags 2-3. Fräul. Käpfer.

Dortmund. Freidenkerverein. Versammlung jeden Sonn- bnd 1/2 9 Uhr im Restaurant „Zur Altstadt“, 1. Kampstr. 49.

Dresden. (Deutsch-luth. freirelig. Gemeinde.) Halle Pestalozzi- straße 2. — Sonntag, den 1. November, vormittags 10 Uhr, Erlaung. Prediger J. Kreitmeyer.

Düsseldorf. Freidenkerverein. Versammlung mit Vortrag jeden letzten Freitag im Monat im Volkshaus.

Freirelig. Gemeinde. Vorträge am ersten und dritten Dienstag in jedem Monat, 8 1/2 Uhr, Breitestr. 15 I. Dr. Kramer.

Duisburg. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ersten Sonntag im Monat, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Dewald“, Sonnenwall 42 (Eingang Friedrich-Wilhelmsplatz).

Duisburg-Weiderich. Freirelig. Gemeinde. Vortrag jeden dritten Sonntag im Monat. Lokal: „Zum Treppchen“. Dr. Kramer.

Frankenthal (Pfalz). Freireligiöse Gemeinde. Jugendunter- richt wöchentlich. Dr. Weiß.

Frankfurt a. M. Freidenkervereinigung. Vereinsversamm- lung jeden zweiten und vierten Montag im Monat, abends 8 3/4 Uhr, im Klubsaal des Kaufmännischen Vereinshauses am Eschenheimer Tor.

Freirelig. Gemeinde. Erlaungen Sonntags 14 tändig im Gemeindehause, Großer Kornmarkt 15. W. Klauke. Ebenda Donnerstags vierzehntätig Diskussionsabend; jeden Dienstag freireligiöser Jugendverein; jeden Freitag Chorverein.

Freiburg i. S. Ortsgruppe des Deutsch. Freidenkerbundes. Mitgliederversammlung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, abends, im Versammlungslokal, Restaurant z. Storch (Schiff- straße) Nebenzimmer.

Freirel. Gemeinde. Sonntagsvorträge womöglich alle 4 Wochen. Zweimal im Monat Jugendunterricht. Dr. Karl Weiß.

Glauchau. Deutsch. freirel. Gemeinde. Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat Vortrag im „Jugendheim“.

Görlitz. Freirel. Gemeinde. Geschäftsstelle: Dresdener Straße 17 III. Pred. Zaesler.

Gagen. Freirelig. Gemeinde. Vorträge jeden 1. Sonntag im Monat, vorm. 10 1/2 Uhr. Dr. Kramer.

Halberstadt. Freirel. Gemeinde. Jeden zweiten Dienstag im Monat, abends 8 1/2 Uhr, Vortrag. Nachm. 5 Uhr Jugend- unterricht im Gemeindehause. Dr. Röstlin.

Hamburg. Freireligiöse Gesellschaft. Zwangloses Beisammen- sein jeden Sonntag nachmittags und abends im Dammtor- Café. Gäste sind herzlich willkommen. — Die Freireligiöse Gesellschaft Hamburg veranstaltet ihre monatlichen Mitglieder- Versammlungen am 1. oder 2. Donnerstag im Dammtor- Bahnhof, III. Klasse, wozu die Mitglieder besondere Einladung erhalten. Die Geschäftsstelle befindet sich Pulvertieg 8 II.

Hannau. Freirel. Gemeinde. Erlaung jeden ersten Sonntag im Monat. Jugendunterricht jeden Mittwoch von 2 bis 7 Uhr. Prediger Bloch.

Hannover. (Ortsgruppe des Freidenkerbundes.) Anzeigen in den Tageszeitungen.

Heidelberg. Freidenkervereinigung. Vereinsabende im Guten- berg, Hauptstr. 45, im Sommer jeden ersten Montag im Monat und jeden ersten und dritten Montag während der Winteraison. Freirelig. Gemeinde. Wöchentlich Jugendunterricht. Alle 4 Wochen Sonntagsvortrag, abends 6 Uhr, in der Aula des Pfläzschulhauses. Dr. Karl Weiß.

Karlsruhe. Freidenkerverein. Die Mitglieder treffen sich jeden Montag Abend im „Grünen Hof“, beim alten Hauptbahnhof. Freirelig. Gemeinde. Sonntagsvorträge alle 4 Wochen. Jugendunterricht in 4 Abteilungen alle 14 Tage. Dr. Karl Weiß.

Kattowich. Freidenkerverein. Vereinsitzungen jeden Mittwoch nach dem 1. des Monats im Restaurant „Reichshalle“ (Wil- helmsplatz) parterre.

Königsberg i. Pr. Freirelig. Gemeinde. Freystraße 12. Sonntags, vormittags 10 Uhr, Erlaung. Pred. Tebje.

Konstanz. Freidenkerverein. Zusammenkunft jeden ersten und dritten Montag im Monat, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Wadi- scher Hof. Adresse Briessach 2 Konstanz.

Landau (Pfalz). Freirel. Gemeinde. Sonntagsvorträge je nach Bedürfnis. Jugendunterricht zweimal im Monat. Dr. Karl Weiß.